



Freunde des Wildpferdes

c/o Stiftung Wildnispark Zürich
Alte Sihltalstrasse 38
8135 Sihlwald
www.savethewildhorse.org

Protokoll der 23. Generalversammlung vom 7. Mai 2024, Hotel Olten, 4600 Olten

Der Vorstand: Christian Stauffer (krankheitshalber entschuldigt), Rebekka Blumer führt stellvertretend durch die GV, Ruth Baumgartner (krankheitshalber per zoom)

Anwesende: Karin Hindenlang, Sven Hoffmann, Reinhard Schnidrig, Jörg Beckmann (Zoo Nürnberg), Jacqueline Rufer, Markus Salathé, Andreas und Sibylle Siegfried, Sascha Siegfried, Ruth Werren, Jürgen Capitain, Sandra Graeser, Barbara und Leonardo Stanca, Walter Schluep, Walter Herren, Lena Michler (per zoom), Franziska Peter (Gast per zoom)

Entschuldigt: Peter Haller / Peter Haller Treuhand AG, Thomas Rothlin, Thomas + Silvia Pfisterer, Anita Fahrni, Roman Eyholzer, Angela Glatthaar, Peter Kistler, Robert Güller, Jürg Widmer, Marianne Gramm, Mirjam und Roman Würsch, Cornelia Hasler, Susanne Zimmerli, Walter Leu, Dominique Siegfried, Waltraud + Kurt Wiederkehr, Lucia Niederwieser, Uli Rutz

Rebekka Blumer eröffnet um 19:00 Uhr die Generalversammlung und legt den Ablauf der Versammlung dar. Sie informiert, dass die anschliessend an die Versammlung geplante Präsentation ausfällt, da Miroslav Bobek zurzeit nicht in der Lage ist, diese zu halten. Stattdessen hat sich Jörg Beckmann vom Zoo Nürnberg ad hoc bereit erklärt einen Vortrag - zwar nicht betreffend Kasachstan - sondern zum Thema 'Afrikanische Schweinepest', einem anderen Artenschutzthema zu präsentieren (siehe Anhang zum Protokoll).

Traktanden:

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen zur vorliegenden Traktandenliste beantragt. Der Tätigkeitsbericht wird direkt mit den Aktualitäten aus 2024 verknüpft.

Die Folien mit Ablauf und Inhalt der GV werden zusammen mit dem Protokoll auf der Website www.savethewildhorse.org/Mediathek veröffentlicht.

1. Protokoll der 22. Generalversammlung (GV)

Das Protokoll der 22. GV vom 9. Mai 2023 wird genehmigt und verdankt. Das Protokoll wurde auf der Webseite publiziert.

2. Abnahme des Tätigkeitsberichtes

Rebekka Blumer weist auf die Rolle der Freunde des Wildpferdes hin. Die «Freunde» agieren als Parallelorganisation, eigentlich als Trägerorganisation zur International Takhi Group (ITG) gegründet, um die langfristigen Aufgaben mitfinanzieren zu können. Diese Hauptaufgabe, welche der Verein Dank der Beiträge der Mitglieder seit Jahren sehr erfolgreich umsetzt, umfasst massgeblich die Finanzierung der Daueraufgaben im Projekt wie die Finanzierung des Büros in Ulan Baatar (UB), die Basisfinanzierung der Great Gobi B (das Camp in Takhin Tal) und insbesondere die Umsetzung des Managementplans sowie die Unterstützung der Forschungsprojekte.

Die Freunde umfasst rund 250 Spender und Gönner. Dazu kommen diverse Stiftungen.

- Ein ganz grosser und herzlicher Dank richtet Rebekka Blumer an die 'Jean-Pierre und Sonja Siegfried Stiftung'. Besonders erfreulich ist, dass Andreas Siegfried und neu auch sein Neffe Sascha Siegfried aus dem Stiftungsrat sich weiterhin für die Anliegen von Jean-Pierre Siegfried einsetzen und dadurch die Freunde des Wildpferdes auf deren Unterstützung zählen können.
- Gerade im Sinne einer guten Kommunikation geht ein besonderer Dank an alle Personen die mehr im Hintergrund wirken. In diesem Sinne gilt ein grosser und ganz herzlicher Dank an den Verfasser der Takhi-Post, Peter Kistler, welcher wiederum ganz aktuell spezielle Themen zusammenstellt und recherchiert, dass es eine Freude ist. Die Fachkompetenz und die griffige Darlegung der Inhalte in allen Takhi-Post Ausgaben zeichnen Peter Kistler aus. Die Anwesenden danken mit einem grossen Applaus.
- Herzlich bedankt sich Rebekka Blumer auch bei Mirjam Würsch und Lena Michler, die u.a. die Erneuerung und den Unterhalt der Webseite laufend aktualisieren und massgebend mitgestalten mit den Aktivitäten rund ums Thema Takhi. Insbesondere Mirjam Würsch hat im letzten Jahr viel Arbeit geleistet, da sie auch die Mutterschaftsvertretung von Lena Michler weitgehend übernommen hat.

Aktualitäten:

Bestandesentwicklung Takhi / Dzud / Takhimonitoring

Ein Klimaphänomen – mongolisch Dzud genannt – bei welchem nach einem sehr trockenen und heissen Sommer mit sehr wenig Futterwachstum ein sehr kalter Winter mit Temperaturen bis zeitweise – 50°C folgt, können grosse Verluste unter den Haustieren und den Wildtieren auftreten. Leider wurde durch den Dzud im Winter 2022/2023 der Bestand der Takhi drastisch reduziert. Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Verluste nicht durch Krankheiten bedingt sind, sondern die erwähnten klimatischen Einflüsse insbesondere älteren Tieren und vielen Jungtieren das Leben gekostet haben. Im Winter 2023 wurde insgesamt zu wenig und zu spät Heu gefüttert. 2024 wurde deshalb mehr Heu zugefüttert, wobei nicht alle Takhi erreicht werden konnten, da nicht alle zu den Futterstellen kommen.

Der gesichtete Takhibestand umfasst gemäss den neusten Angaben vom April 2024 aus Takhin Tal rund 260 lebende Tiere. Es wurden rund 60 trächtige Stuten beobachtet und erste Fohlen 2024 sind bereits geboren.

Workshop

Seit einigen Jahren führt die ITG jährlich im Januar einen Workshop durch an welchem sich alle wichtigen Vertreterinnen und Vertreter innerhalb der ITG mit den mongolischen Mitarbeitern, mit dem Ministerium und Vertretern des Schutzgebiets Great Gobi B sowie Gästen treffen. Zentral dabei ist, die weitere Entwicklung des Projekts gemeinsam zu besprechen, sowohl strategisch, als auch ganz konkret. Die Teilnehmerliste setzte sich 2024 wie folgt zusammen: ITG-Vorstand und Thomas Pfisterer (Ehrenpräsident); ITG MN; GGB SPA Administration; MET; Prof. J.-M. Hatt (Tierspital Zürich, Universität Zürich); Lena Michler (Sozio-Ökonomie Projekt); Steffen Zuther (Frankfurt Zoologische Gesellschaft); Wildnispark Langenberg, Langnau am Albis; Wildpark Bruderhaus, Winterthur; Dr. med. vet. Angela Becsek (Veterinärmedizinische Fakultät Universität Wien); Forschungsabteilung des Zoo Prag (Numrug Projekt MN); Franziska Peter (Naturpark Val Müstair); Mirjam Würsch, Fay Godblood (Praktikantin)

Sehr erfreulich war, dass der anwesende leitende Mitarbeiter aus dem MET einen so positiven Eindruck vom Workshop hatte, dass er am Schluss bekannt gab, dass das

Ministerium anstatt der 10 geplanten neuen Motorrädern nun 20 kaufen werden zu Gunsten des Rangerteams in Takhin Tal.

Die drei Tage im Wildpark Bruderhaus waren ergiebig und sehr wertvoll für die weitere und zukünftige Zusammenarbeit.

Neues Nationalparkhaus (Administrationszentrum)

- Ein grosses und spannendes Projekt ist die Planung des neuen Nationalparkhauses in der Region Altai Khovd (im Norden des Schutzgebietes). Die KfW (Deutsche Entwicklungsbank) hat die Bauleitung inne und finanziert den Bau. Die ITG hat die jetzt abgeschlossene Projektplanung finanziert.
- Der Ausschreibungsprozess durch das Ministerium hat sich etwas verzögert und soll nun in der zweiten Hälfte 2024 und der Baustart voraussichtlich 2025 erfolgen.

Sozioökonomisches Projekt

Die bekannte Problematik der Konkurrenz der Futterbasis im Schutzgebiet für Wildtiere und Haustiere ist nach wie vor ein wichtiges Thema. Die Arbeit dazu ist vielfältig und erfordert auch einen konstruktiven und sorgfältigen Umgang mit den Hirten. Für die ITG ist wichtig, dass ein Weidemanagement zum Tragen kommt, bei dem mit weniger Tieren mehr Wertschöpfung erzielt wird. Dazu wurden von Lena Michler die Projekte Kaschmir und Tourismus aufgebaut. In Takhin Tal sind Altantsetseg Erdenebayar und Buyantogtokh Dorjbat für die Umsetzung dieser beiden Projekte zuständig. Lena Michler richtet einen grossen Dank und Lob an dieses Team, welches sich sehr engagiert für diese beiden Projekte einsetzt.

Kaschmir: Im September 2022 wurde eine Kooperative mit den lokalen Hirten gegründet und umfasst aktuell rund 60 Hirtenfamilien aus 2 Dörfern. Interesse und Einsatz der Hirten dafür sind erfreulich gross. In 2023 konnte eine Tonne Kaschmir zu einem guten Preis verkauft werden. Die Qualität ist vielversprechend, auch wenn die Wolle hauptsächlich rötlich-braune Töne anstatt weiss aufweist. Es werden laufend Trainings (zB tierfreundliches Kämmen) mit den Hirten durchgeführt, um eine möglichst gute Qualität der Wolle zu erhalten.

Tourismus: 2023 fanden einige Reisen mit insgesamt rund 20 Touristen ins Gebiet GGB SPA statt. Die Kosten konnten gedeckt werden und auch ein Benefit zu Gunsten der ITG Projekte war möglich. Besonders guten Anklang fanden die Reisen, welche auch einen wissenschaftlichen Hintergrund hatten.

Insgesamt investiert die ITG sehr viel in diese sozioökonomischen Projekte, da diese die Lebensgrundlage für die nomadisch lebenden Mongolen aufwerten können. Ein wichtiges Thema ist dabei das Problem der Überweidung und den Umgang mit den Haustieren.

Zonierung des gesamten Schutzgebietes:

Die Zonierung des vergrösserten Schutzgebietes (Vergrösserung in 2019 von rund 9000km² auf rund 18'000km² auf Beschluss der mongolischen Regierung) konnte fortgeführt werden. Es handelt sich bei diesem Schutzgebiet um eines der grössten Schutzgebiete unserer Erde. 60% sollen total oder weitestgehend geschützt sein. Mit den fünf betroffenen Gemeinden wurden die Nutzungsrechte erarbeitet und schliesslich werden die Verbindlichkeit durch Unterzeichnung durch das Ministerium festgehalten.

Nomination UNESCO Weltnaturerbe

Unterstützt von der Succow Stiftung konnte 2023 ein erster Workshop erfolgen, mit dem Ziel, die Gebiete Gobi B und Gobi A als UNESCO Weltkulturerbe anerkennen zu lassen. Eine solche Auszeichnung wäre auch günstig für weitere Finanzierungen.

Für das Projekt die Bewerbung um Anerkennung dieser einzigartigen Kältesteppe als Weltnaturerbe bei der UNESCO ist die mongolische Regierung verantwortlich. Die Succow Stiftung hat die Wichtigkeit dieser Bewerbung erkannt und hat sich bereit erklärt,

zusammen mit Naturschutzorganisation inklusive die ITG diese Bewerbung im Namen der Mongolischen Regierung vorzubereiten. In 2023 wurden Grundlagen dazu erarbeitet. Besonders erfreulich ist, dass nun eine Fläche mit über 8 Mio Hektaren – die Grosse Gobi A und die Grosse Gobi B, die kleine Gobi A und die kleine Gobi B sowie 2 Berggebiete mit kultureller Wichtigkeit in der Region – gesamthaft unter Schutz gestellt werden sollen. Wichtig ist nun, dass die Managementpläne aller dieser Gebiete vorhanden sind und die Zonierung der Schutzgebiete fertig gestellt werden, so dass sie von der Regierung abgesegnet werden können. Dann liegen die Grundlagen für die Eingabe zusammen mit den biologischen Wertigkeiten der betreffenden Gebiete vor. Der begleitende Bericht wird von der Succow Stiftung unter Mithilfe des ITG Büros in UB erstellt. Im Moment laufen die Arbeiten nach Terminplan. Deadline für die Eingabe der Bewerbung ist Ende Januar 2025. Kleinere und grössere Stolpersteine wie der geplante Grenzübergang von der Gobi A nach China, welche einen sehr negativen Effekt haben würden auf die Bewerbung müssen jetzt noch aktiv angegangen werden. Daumen drücken ist angesagt!

Dem Tätigkeitsbericht wird mit Akklamation zugestimmt.

3. Jahresrechnung

Rebekka Blumer weist darauf hin, dass die Jahresrechnung 2023 auf der Website der ITG aufgeschaltet ist und erläutert die Zusammenstellung wie folgt: Die Jahresrechnung ist ein Vergleich 2022 / 2023.

Das Eigenkapital betrug Ende Jahr 2023 CHF 26'005.42. Die Mitglieder- und Spendenbeiträge umfassten CHF 22'468.30 und waren somit etwas tiefer als im Vorjahr. Trotzdem konnten CHF 30'000.00 zur Unterstützung an die ITG überwiesen werden. Dies, weil aus der Auflösung einer Stiftung eine Reserve auf dem Konto besteht, wie immer wurden keine Kosten für den Verwaltungsaufwand verrechnet. Am meisten Spendengelder gehen immer wieder nach dem Versand der Takhi Post ein. Dies zeigt, wie wichtig Publikation ist! Herzlichen Dank Peter Kistler.

Rebekka Blumer liest den Revisorenbericht der Peter Haller Treuhand AG vom 24. April 2024 zu Händen der Generalversammlung vor. Peter Haller Treuhand AG macht nicht nur die Review, sondern die ganze Buchhaltung und hat dadurch vollumfänglich Einblick in die Finanzen der Freunde des Wildpferdes. Peter Haller Treuhand AG erledigt die ganze Arbeit seit über 20 Jahren zu Gunsten der Freunde des Wildpferdes und der ITG kostenlos.

Die Arbeit der Peter Haller Treuhand AG wird mit Applaus verdankt.

Das Budget 2024

Im Budget 2024 wird mit einem Ertrag von CHF 30'000 durch Mitgliederbeiträge und Spenden gerechnet. Die Einnahmen in den ersten 5 Monaten sind ermutigend. Der Aufwand umfasst hauptsächlich die Deckung von Basiskosten wie die Löhne bzw. Anteile von Löhnen der Mitarbeiter in der Mongolei (Büro in UB und das Team der Gobi B), Treibstoff und Fahrzeuge (für Monitoringaufgaben) sowie Beiträge an die Forschung (Gazellenstudie, Takhimonitoring, Rangertraining smart monitoring) und Researcher Programm (Schulen, Umweltsensibilisierung).

Dem Budget 2024 wird einstimmig zugestimmt und der Präsident der ITG, Reinhard Schnidrig verdankt mit grosser Wertschätzung die Arbeit von Rebekka Blumer.

4. Entlastung des Vorstands

Über die Jahresrechnung 2023 und die Entlastung des Vorstandes wird gemeinsam abgestimmt.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet und die grosse Arbeit von Rebekka Blumer sehr herzlich und mit grossem Applaus verdankt.

5. Festsetzung Beiträge für die Mitgliederkategorien

Die Mitgliederkategorien und die Beiträge haben sich bewährt und werden belassen, auch wenn sie auf früheren Wechselkursen beruhen:

Fohlenmitglied ab CHF 20 / Euro 20

Wildpferdemitglied ab CHF 50 / Euro 35

Wildpferderetter (private und juristische Personen) ab CHF 3000 / Euro 2000

Die Beiträge der Mitgliederkategorien werden einstimmig angenommen.

6. Wahlen

Rebekka Blumer und Ruth Baumgartner werden auf Empfehlung des Präsidenten der ITG, Reinhard Schnidrig mit Akklamation wiedergewählt. Rebekka Blumer macht einen Aufruf für Interessierte für zukünftige Mitarbeit im Vorstand.

Auch die Revisionsgesellschaft Peter Haller Treuhand AG wird wiedergewählt und ihre weitere Tätigkeit zu Gunsten der Freunde des Wildpferdes und der ITG wird herzlich verdankt.

7. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

8. Varia

Markus Salathé meldet sich zu Wort und berichtet, dass er und seine Frau eine Privatreise in die Gobi B im Rahmen Tourismus (sozioökonomisches Projekt) machen konnten, welche von Odhka Travel im Sommer 2023 durchgeführt wurde. Sie sind begeistert, trotz der Anstrengungen, den rund 2000 km weiten Weg, den Sicherheitsmassnahmen im Schutzgebiet, der Sichtung der Takhi und der eindrücklichen Kälte dieser Kältesteppe (Markus Salathé berichtet, dass er oft eine Mütze getragen habe). Auch die Gastfreundschaft der Hirten hat sie begeistert. Empfohlen wird, dass max. 8 Personen aufs Mal Hirten besuchen sollen. Wichtig ist, dass die Reisenden sich bewusst sind, mit einem sehr einfachen Leben auf dieser Reise auszukommen.

Herr und Frau Salathé haben seit 2007 schon diverse Gebiete und Organisationen in der Mongolei besucht und unterstützen seit 20 Jahren intensiv die Kindertagesstätte 'Bayasgalant' B. Das Projekt Bau einer Turnhalle ist bisher nicht nach Plan erfolgt und sie machen trotzdem weiter.

9. Termin

Die nächste GV findet am Dienstag, den 6. Mai 2025 statt.

Die Protokollführerin

Freunde des Wildpferdes

.....
Ruth Baumgartner

.....
Christian Stauffer, Präsident

20.5.2024

Anschliessend an diese Generalversammlung konnten die Anwesenden einen Imbiss und einen spontanen Vortrag von Jörg Beckmann, dem Biologischen Leiter und stellvertretenden Direktor im Tiergarten Nürnberg über die Afrikanische Schweinepest (ASP) geniessen:

Bei der Afrikanischen Schweinepest handelt es sich um eine Infektion mit einem DNA Virus, welches eine schwere infektiöse Fiebererkrankung mit Blutungen mit einer Inkubationszeit von ca. vier Tagen verursacht. Es gibt keine Impfung dagegen und es ist keine Behandlung möglich. Die Krankheit ist tödlich für viele, aber nicht für alle Schweinearten. Jedoch ist sie unproblematisch für andere Säugetiere und den Menschen. Es handelt sich also nicht um eine Zoonose.

In Afrika wird die ASP über eine Zeckenart v.a. auf Warzenschweine übertragen. Von diesen geht die Übertragung durch Zecken weiter auf Hausschweine. Die Übertragung erfolgt dann weiter unter den lebenden Hausschweinen, von Kadavern oder Schlachtprodukten und verunreinigten Gegenständen.

Die klassische Schweinepest, welche durch ein RNA Virus verursacht wird, ist nicht mit der ASP zu vergleichen und ist nicht mit dieser verwandt. Gegen die klassische Schweinepest kann geimpft werden.

2007 wurde die ASP von Afrika nach Georgien verschleppt und breitete sich von da aus weltweit aus. Seit 2020 ist sie in Deutschland vorhanden. Aufgrund der weltweit bestehenden massiven sozioökonomischen und ökologischen Folgen sind auch die Zoos an der Forschung zu diesem Virus sehr interessiert. Schweine, als auch Hirsche und Pferde sind ganz eng mit der Menschheitsgeschichte verbunden und finden sich auf zahlreichen Höhlenmalereien

Die endemischen wilden Schweine Afrikas sind von der ASP weder bedroht noch empfänglich. Dazu gehören: die Riesenwaldschweine, die Wüstenwarzenschweine, die gewöhnlichen Warzenschweine, das Buschschwein und das Pinselohrschwein. Von diesen Arten werden rund 40% in Zoos gehalten.

Im Gegensatz zu den afrikanischen wilden Schweinen sind die endemischen wilden Schweine Asiens wie u.a. die Zwergwildschweine, die Molukken Hirscheber, die Sulawesi Hirscheber und diverse Pustelschweine zu über 80% ohnehin schon gefährdet und zu 100% ASP empfänglich. Von diesen Arten werden rund 17% in Zoos gehalten. In Südostasien grassiert das Virus und bedroht derzeit das Überleben aller hier endemischen Schweinearten. Erkrankte Hausschweine werden häufig geschlachtet und vermarktet, wodurch das Virus weiterverbreitet wird. Deutschland hat eine sehr hohe Dichte an Wildschweinen und entsprechend wurden viele kilometerlange Schutzzäune als Pufferzonen errichtet, in welchen Wildschweine auch geschossen werden. Angesteckte Hausschweinezuchten müssen vollständig gekeult werden. In der Schweiz ist die ASP bisher nicht vorhanden. Es wurden jedoch auch Präventivmassnahmen getroffen wie zum Beispiel der Aufbau von Hundesuchgruppen, welche im Verdachtsfall tote Wildschweine schnell finden können.

Für den in situ Artenschutz wird seit einige Jahren und konkret seit 2021 in der Forschung ein möglicher oraler Impfstoff gesucht. Dafür war eine Kooperation zwischen IUCN, FLI (Friedrich-Loeffler Institut), EAZWV und EAZA erforderlich. 2023 erfolgte in dieser Runde das Einverständnis, dass am FLI ein Forschungsprojekt (gefördert durch die EU) mit Pinselohr- und Warzenschweinen aus verschiedenen Zoos durchgeführt werden darf. Dabei werden die beiden Arten in Gruppen in der Quarantäne gehalten, mit dem Virus infiziert und untersucht. Parallel laufen auch Versuche mit Haus- und Wildschweinen. Ziel der Versuche ist herauszufinden, warum die beiden afrikanischen Arten nicht an dem Virus erkranken. Der dafür verantwortliche Mechanismus im Immunsystem könnte entscheidend für die Entwicklung von Schluckimpfungen für den Schutz wildlebender Schweinearten sein.